

Potsdam, den 6. September 1858.

**Unterredung mit dem General-Adjutanten  
von Gerlach, betreffend den Prinzen von  
Preußen.\***

Bismarck zeigte sich sehr eingenommen von dem Prinzen von Preußen. „In Baden-Baden, wohin ich mich in der Begleitung Manteuffels begeben, traf ich Bunsen, Schleinitz, Auerswald, Bourtalès, Usedom, die alle unter englischem Einflusse stehen. Sie sind dem Prinzen sehr lästig gewesen; um sie zu vermeiden, hat derselbe das Gespräch mit mir hingezogen, bis es Zeit zum Diner gewesen.“

Bismarck bemerkte im Laufe des Gesprächs, er finde den konstitutionellen Liberalismus nicht bedenklich, wohl aber den absolutistischen und halte daher das Beschwören der Verfassung für gut.

Berlin, den 18. Januar 1859.

**Unterredung mit dem General-Adjutanten  
von Gerlach, betreffend das preussische Mi-  
nisterium.\*\*)**

Bismarck berichtete über eine Audienz, die er bei dem Prinzregenten gehabt. Letzterer sei sehr erbittert, daß man sein Ministerium für ein antikonservatives halte; das komme daher, weil Patow darin angenommen worden sei; das sei aber gegen seinen Willen, auf Manteuffels Empfehlung hingesehen. Für Auerswald stünde er ein, das sei sein vierzigjähriger Freund. Von Armin Boitzenburg sage der Prinz, er wäre das Haupt der Gaffron-Ikenplizschen Fraktion, die das ganze Herrenhaus vereine; das Herrenhaus aber sei oktroniert und könne daher auch abgeschafft werden. —

---

\*) Gerlach, „Denkwürdigkeiten“, Bd. II S. 609.

\*\*\*) Gerlach, „Denkwürdigkeiten“, Bd. II S. 641.